



WerraEnergie GmbH • Postfach 11 48 • 36421 Bad Salzungen

Stadtverwaltung Schmalkalden  
Herrn Bürgermeister Thomas Kaminski  
Altmarkt 1  
98574 Schmalkalden

Bearbeiter  
Unsere Zeichen

Telefon  
Telefax  
E-Mail

Elena Martens  
E.M.

0 36 95 | 87 60- 504  
0 36 95 | 87 60- 88  
[e.martens@werraenergie.de](mailto:e.martens@werraenergie.de)

Datum: 18.09.2023

## Beteiligungsbericht 2022

Sehr geehrter Herr Kaminski,  
anbei erhalten Sie den Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2022.  
Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
WerraEnergie GmbH

Hans Ulrich Nager  
Geschäftsführer

i. A.

Thomas Schein  
Abteilungsleiter Finanzbuchhaltung

## Anlage

**Beteiligungsbericht der  
Stadt Schmalkalden  
Geschäftsjahr 2022**

## Vorwort

Die Rechtfertigung durch einen öffentlichen Zweck stellt eine zentrale Voraussetzung für eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden und Städte dar. Hierzu reicht es nicht aus, dass ein Unternehmen mittelbar durch die Abführung von Gewinnen zum Gemeinwohl beiträgt; vielmehr muss das Gemeinwohl durch die Tätigkeit des Unternehmens selbst gefördert werden. Bei der Auslegung des Begriffs "öffentlicher Zweck" sind insbesondere die örtlichen Verhältnisse der Gemeinde / Stadt sowie die finanziellen Möglichkeiten und die Bedürfnisse der Bürger zu berücksichtigen. Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile der Neuaufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung soll berücksichtigt werden, dass der Umfang der Tätigkeit in einem angemessenen Verhältnis zum voraussichtlichen Bedarf stehen sollte. In diesem Zusammenhang hat die Kommune vor Aufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit eine Marktanalyse durchzuführen, die Auskunft über die Chancen und Risiken der Tätigkeit gibt, aber auch die Auswirkungen auf die lokale Privatwirtschaft aufzeigt.

Außerdem darf eine Gemeinde / Stadt wirtschaftliche Unternehmen nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn andere den öffentlichen Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher erfüllen können (sog. Subsidiaritätsklausel). Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sofern die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde / Stadt abwerfen. Der Jahresgewinn soll so hoch sein, dass außer den notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Aus Zweckmäßigungsgründen schreibt § 75a ThürKO vor, dass über mittelbare Beteiligungen zu berichten ist, wenn die Beteiligung mehr als 25 % beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3,438 Mio. € überschreitet.

Mit diesem Bericht ergänzen die Gemeinden / Städte die bisherigen Informationen über die mittelbare Beteiligung an der WerraEnergie GmbH.

Die im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen Daten, die den gesellschaftsrechtlichen Organen im Laufe des Jahres 2022 zur Feststellung vorgelegt worden sind, wurden dem Jahresabschluss der WerraEnergie GmbH zum 31. Dezember 2022 entnommen, welcher über die gesetzlichen Bestimmungen des §289 HGB bereits Informationen enthält, welche sich auf die zukünftige Lage des Unternehmens für das Folgejahr beziehen.

## Mittelbare Beteiligung an der WerraEnergie GmbH

**Gegenstand des Unternehmens** ist die Versorgung mit leitungsgebundenen Energieträgern und Wärme, Wasser, Flüssiggas, Telekommunikation sowie artverwandten Dienstleistungen der Ver- und Entsorgung.

**Gesellschafter** sind:

	TEUR	%
Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH Erdgas	3.927	51,0
Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	3.773	49,0
	<b>7.700</b>	<b>100,0</b>

Die Gemeinden und Städte sind über die Beteiligung an der Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH mittelbar an der WerraEnergie GmbH beteiligt (siehe Anlage 1).

Die **Gesellschafterversammlung** setzte sich im **Geschäftsjahr 2022** wie folgt zusammen:

Klaus Bohl  
Bürgermeister der Stadt Bad Salzungen  
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Regina Lochner  
Geschäftsführerin Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im **Geschäftsjahr 2022** an:

Klaus Bohl  
Bürgermeister der Stadt Bad Salzungen  
Vorsitzender

Dr. Constantin H. Alsheimer  
Vorsitzender des Vorstandes der Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main  
stellv. Vorsitzender

Peter Arnold  
Mitglied des Vorstandes der Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main

Thomas Kaminski  
Bürgermeister der Stadt Schmalkalden

Martin Müller  
Bürgermeister der Stadt Vacha



Ralf Holland-Nell  
Bürgermeister der Gemeinde Floh-Seligenthal

Alexander Mench  
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt/  
Main

Lothar Herbst  
Mitglied des Vorstandes der Mainova Aktiengesellschaft a. D., Frankfurt/Main

Diana Rauhut  
Mitglied des Vorstandes der Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main

Ronny Römhild  
Bürgermeister der Gemeinde Breitung

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr Aufsichtsratsvergütungen bzw. Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt T€ 40 erhalten.

**Geschäftsführer** der Gesellschaft ist:

Dipl. Ing., Dipl. Wirtsch. Ing. Hans Ulrich Nager, Bad Salzungen

Entsprechend § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben die Angaben über die Bezüge der Geschäftsführung.

## Gewinnverwendungsbeschluss

Die WerraEnergie GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von € 3.725.500,21 erwirtschaftet. Die Geschäftsführung hat beschlossen, einen Betrag in Höhe von € 2.900.000,00 auszuschütten und den danach verbleibenden Betrag in Höhe von € 825.500,21 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

**Anzahl der Arbeitnehmer der WerraEnergie GmbH gem. § 267 Abs. 5 HGB im Jahresdurchschnitt:**

	2022
Angestellte	79
geringfügig Beschäftigte	2
gewerbliche Mitarbeiter	9
<b>Gesamt</b>	<b>91</b>

Bei WerraEnergie GmbH wurden 4 Auszubildende und 1 Student beschäftigt.

#### Anzahl der Arbeitnehmer der WerraEnergie GmbH zum 31.12.2022:

	2022
Mitarbeiter/-innen unbefristet	88
Mitarbeiter/-innen befristet	0
Auszubildende	4
Student	1
Gesamt	93
Vollzeitäquivalente	87,84

#### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die WerraEnergie GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Versorgung mit Erdgas, Strom sowie Flüssiggas für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden sicherstellt. Des Weiteren wird das fachliche Wissen als regionaler Netzbetreiber und Energieversorger genutzt, um bei nachhaltigen und effizienten regenerativen Projekten ein kompetenter Partner zu sein. Mit Kommunen und Unternehmen des Versorgungsgebiets und der angrenzenden Gebiete wurden bedarfsgerechte, flexible und sehr marktnahe Versorgungsverträge abgeschlossen.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde / Stadt und begründen das Engagement der WerraEnergie GmbH. Die Gesellschaft spiegelt den Bedarf der Gemeinden / Städte im Bereich öffentlicher Infrastruktur im Bereich Energie wieder.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die diesen charakterisieren. Weitere Informationen zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Auszug aus dem Lagebericht des Jahresabschlusses 2022 der WerraEnergie GmbH entnommen werden.

#### Grundzüge des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht) 2022

Das Geschäftsjahr 2022 war ein bewegtes und in Summe erfolgreiches Geschäftsjahr. Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2022 konnte die WerraEnergie GmbH nahezu das geplante Geschäftsergebnis erzielen. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.726 erwirtschaftet.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich im Überblick folgendes Bild wesentlicher Steuerungsgrößen:

	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung	Plan 2023
	in T€	in T€	in T€	in T€
Umsatzerlöse	47.606	48.099	493	113.274
Materialaufwand	-28.832	-29.554	-722	-92.388
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.530	5.300	-230	4.014
Jahresüberschuss	3.860	3.726	-134	2.800

Insbesondere vor dem Hintergrund der stark schwankenden Energiemarktpreise und der großen Unsicherheiten im Energiemarkt ist der erwirtschaftete Jahresüberschuss eine besondere Leistung der WerraEnergie GmbH.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 und unter Berücksichtigung sämtlicher Erkenntnisse bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses wird der Geschäftsverlauf als stabil bewertet.

Der Geschäftsverlauf 2022 der WerraEnergie GmbH war durch folgende Themen geprägt:

Im Geschäftsjahr 2022 konnte der Gaskonzessionsvertrag mit der Stadt Schmalkalden neu abgeschlossen werden. Die Konzessionsvertragslaufzeit beträgt 20 Jahre.

Für den Gasnetzbetrieb hat die Werraenergie fristgerecht Unterlagen im Rahmen der Kostenprüfung bei der Landesregulierungsbehörde eingereicht. Dies erfolgte im Jahr 2022 ebenso für den Stromnetzbetrieb. Die Bescheide über die Erlösobergrenzen stehen für beide Sparten aus.

Im Jahr 2022 wurde das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) weiterentwickelt. Das letzte Audit erfolgt im Februar 2022. Im Unternehmen wird kontinuierlich an der Verbesserung sämtlicher dazugehöriger Unternehmensprozesse gearbeitet. Dabei ist die IT-Sicherheit ein zentrales Thema. Auch das Datenschutzmanagementsystem wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr kontinuierlich weiterentwickelt. Am 24.04.2023 erfolgte die Auditierung des „Systems zur Angriffserkennung (SzA)“. Eine neue Anwendungssoftware zur Erkennung von malinösen Eingriffen wurde im Gas-Leitstellennetzwerk eingeführt und gemeinsam mit den organisatorischen Rahmenbedingungen die Anforderung eines neuen BSI-Gesetzes umgesetzt. Das nächste ISMS-Audit ist vom 1. bis 3. November 2023 geplant.

Das Engagement der WerraEnergie GmbH in der Energiegenossenschaft Viernau eG, FWR Energiegenossenschaft Barchfeld-Immelborn eG sowie FWR Energiegenossenschaft Stadtlengsfeld-Gehaus eG hat dazu beigetragen, die Identifikation zwischen WerraEnergie GmbH



und den Bürgern zu festigen und sich in der Region als aktiver Partner zu engagieren.

Die weitere Entwicklung der WerraEnergie GmbH als Energieversorger vor Ort ist sehr eng mit der Energiewende verbunden. Dabei stehen die von der Bundesregierung festgelegten Dekarbonisierungsziele aktuell und in den kommenden Jahren im Mittelpunkt. Den Herausforderungen der Transformation stellt sich die WerraEnergie GmbH durch regelmäßig Strategieprozesse und die stetige Anpassung der Organisation auf die ambitionierten Ziele. Die Unternehmensziele werden mit engagierten und qualifizierten Mitarbeitern erreicht, die mit einem hohen Maß an fachlicher Expertise und sozialer Kompetenz ausgestattet sind.

An den Prämissen von kosteneffizientem Handeln, nachhaltiger Bindung der Kunden, zielgerichteter Ausbau der Geschäftsfelder, Veränderungen am Energiemarkt, demografischer Entwicklungen und der zunehmenden Digitalisierung richtete die WerraEnergie GmbH auch im Geschäftsjahr ihre Personalstrategie aus. Durch eine vorausschauende Personalplanung mittels Personalbeschaffung, Personaleinsatz und Personalentwicklung wurde auf sich ändernde Rahmenbedingungen Einfluss genommen.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die WerraEnergie GmbH 91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die WerraEnergie verfügt aktuell über 5 Auszubildende oder Studenten und trägt mit der Ausbildung junger Menschen zur Zukunftsfähigkeit der Region bei. Das Durchschnittsalter lag bei 43,3 Jahren. Darunter arbeiteten 12 Beschäftigte in Teilzeit. 48 Beschäftigte und damit 51,1 % waren weiblich. Die Schwerbehindertenquote betrug 1,88 %. Im Geschäftsjahr 2022 traten 6 Mitarbeiter (einschließlich Auszubildende) ins Unternehmen ein; 11 Mitarbeiter verließen in diesem Zeitraum das Unternehmen.

Die eigene Ausbildung nimmt in der Personalpolitik der WerraEnergie GmbH seit nunmehr 30 Jahren eine wichtige Rolle ein, um ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen, aber auch um vakante Stellen im Unternehmen adäquat besetzen zu können sowie die Altersnachfolge zu sichern. Im III. Quartal 2021 haben 3 junge Menschen aus der Region ihre Ausbildung in der WerraEnergie GmbH (2 Büromanagement, 1 Elektroniker für Betriebstechnik) aufgenommen. Die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzte sich 2022 fort.

Die kontinuierliche Investition in die Weiterbildung der Belegschaft sichert den Erhalt und die Weiterentwicklung der fachlichen Fähigkeiten und Kenntnisse – eine wichtige Basis zur stetigen Anpassung an die wirtschaftlichen und innovativen Entwicklungen. Darüber hinaus war es aufgrund des engen Arbeitsmarktes erforderlich, in 2022 Quereinsteiger einzustellen und über entsprechende Aufstiegsqualifizierungen an die notwendigen Qualifikationen heranzuführen. Für die Weiterbildungsmaßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt T€ 121 investiert.

Die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie nimmt ebenso einen wichtigen Stellenwert im Unternehmen ein. Die Betriebsvereinbarungen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit, zum mobilen Arbeiten, zur Teilzeitarbeit, zur Urlaubsgewährung wirkten im Geschäftsjahr 2022 fort. Auf-



grund der positiven Erfahrungen wurden die Betriebsvereinbarungen zwischenzeitlich verlängert. Das Ideenmanagement der WerraEnergie GmbH, welches im Jahr 2021 ins Leben gerufen wurde, hat im Jahr 2022 bereits erste Erfolge erzielen können.

Der tarifvertraglichen Doppelabschluss (AVEU des Jahres 2021 führte ab dem 01.11.2022 zu einer Erhöhung der Tabellenvergütung um 1,5 %. Tarifverhandlungen stehen im Jahr 2023 an.

Die Investitionen lagen auf dem Niveau des Vorjahres. So wurden im Geschäftsjahr 2022 Investitionen in Höhe von T€ 8.016 (Vorjahr T€ 7.269) getätigt. Es wurden Investitionen für die Erneuerung und Erweiterung der Versorgungsanlagen durchgeführt. Der Restbuchwert des Anlagevermögens hat sich durch die Investitionen und unter Berücksichtigung der Abgänge von Sachanlagen sowie Zu-/Abgänge der Abschreibungen um insgesamt T€ 3.016 auf T€ 69.527 erhöht. Die Anlagenintensität I (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) hat sich von 86,64 % im Vorjahr auf 82,43 % im Berichtsjahr verringert. Der Deckungsgrad I (Verhältnis Eigenkapital zum Anlagevermögen) hat sich von 41,65 % im Jahr 2021 auf 40,60% im Jahr 2022 verringert.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um T€ 4.568 auf T€ 14.790 (Vorjahr T€ 10.222), im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg Vorräte, der sonstigen Vermögensgegenstände und des Kassenbestands. Dieser wurde deutlich erhöht, da die Auszahltermine der Dezemberhilfe nicht kalkulierbar waren.

Die Zertifikate im Rahmen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes betrugen T€ 1.740 (Vorjahr T€ 1.420). Auf der Passivseite erhöhten sich vor allem die Verbindlichkeiten auf T€ 47.039 (Vorjahr T€ 39.749). Diese sind geprägt von gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T € 36.327 (im Vorjahr T € 33.040). Aufgrund der steigenden Zinsen und der unsicheren Marktbedingungen hat die WerraEnergie GmbH frühzeitig damit begonnen, die liquiden Mittel zu erhöhen. In den sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 5.162) ist die Dezemberhilfe mit ca. T€ 2.900 enthalten, welche die WerraEnergie GmbH an die Gaskunden mit der Jahresverbrauchsabrechnung im Jahr 2023 ausgezahlt hat.

Das Eigenkapital in Höhe von T€ 28.229 setzt sich zusammen aus dem Gezeichneten Kapital von

T€ 7.700, einer Kapitalrücklage der Gesellschafter in Höhe von T€ 2.500, den Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 14.304 und dem Jahresergebnis von T€ 3.725. Die Eigenkapitalquote im Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital liegt bei 33,0 % (Vorjahr 36,1%).

Die Bankverbindlichkeiten sind von T€ 33.040 im Jahr 2021 auf T€ 36.327 angestiegen. Zusammen mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten ergeben sich Gesamtverbindlichkeiten von T€ 47.039.

Zur kurzfristigen Finanzierung bestehen mit unterschiedlichen Banken kurzfristige Kreditlinien in Höhe von T€ 18.000, welche zum Stichtag 31. Dezember 2022 aber nicht in Anspruch

genommen wurden. Die deutliche Erhöhung der Kontokorrentlinien trägt den unsicheren Bedingungen am Energiemarkt Rechnung.

Im Strombereich verzeichnet die WerraEnergie GmbH bei den Kundenzahlen weiterhin Zuwächse und nähert sich damit Schritt für Schritt dem Ziel auch in diesem Bereich Grundversorger zu werden. Die Erlöse im Bereich Strom stiegen um T€ 1.827 auf T€ 13.028 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 11.201). Die wesentlichen Effekte sind der Kundenzuwachs und leichte Preissteigerungen. Im Bereich Erdgas ist ein Anstieg der Erlöse um T€ 2.433 auf T€ 33.949 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 31.516) zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden in den Sparten Erdgas-, Strom- und Flüssiggasverkauf sowie mit dem Netzbetrieb der Strom- und Gasnetze Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt T€ 48.099 erzielt.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2022 von insgesamt T€ 48.099 sind im Vergleich zum Jahr 2021 mit T€ 43.893 deutlich gestiegen. Der Rückgang bei den Netznutzungsentgelten lässt sich im Wesentlichen auf die Energieeinsparungen der Verbraucher im IV. Quartal 2022 zurückführen.

Die Umsatzerlöse aus Netznutzungsentgelten setzen sich aus den Netzentgelterlösen Gas in Höhe von T€ 6.218, Strom in Höhe von T€ 7.127 und iMSB in Höhe von T€ 71 zusammen. Grundlage für die Kalkulation der Netzentgelte in den Bereichen Strom und Gas sind die von der Bundesnetzagentur beschiedenen Erlösobergrenzen.

Insgesamt wurden durch den Vertrieb in 2022 28.923 Kunden versorgt (Vorjahr 25.655 Kunden). Der Gasvertrieb umfasste 15.214 Kunden, der Stromvertrieb umfasste 13.709 Kunden. Dies stellt den neuen Höchststand in der Geschichte der WerraEnergie GmbH dar. Der Vertrieb der WerraEnergie umfasste des Weiteren 151 Kunden im Flüssiggas-Direktverkauf, 76 Flüssiggaskunden mit Zähler und 22 Flüssiggaskunden in Geisa.

2022 lag die Zahl der Gradtage mit 4.265 über dem langjährigen Durchschnitt mit 3.730 Gradtagen. Die gestiegene Zahl von Tagen mit einer Heizgrenztemperatur von unter 15°C verweist auf ein niedrigeres durchschnittliches Temperaturniveau und ein Ansteigen des Energiebedarfs für Heizzwecke.

Im Jahr 2022 betrug die Zahl der Verbrauchsstellen im Gasnetz 21.249. Per Stichtag 31. Dezember 2022 wurden von den oben genannten Verbrauchsstellen 6.680 Stück im Rahmen der Durchleitung von fremden Gashändlern in unserem Netz beliefert. Im Stromnetz betrug die Zahl der Verbrauchsstellen inkl. Der Einspeiser 20.445. Davon wurden zum Stichtag 31. Dezember 2022 13.866 von fremden Lieferanten versorgt.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2022 T€ 29.554 (Vorjahr T€ 25.185). Davon entfallen T€ 9.548 auf den Aufwand für den Bezug von Gas (Vorjahr T€ 5.597), T€ 1.685 auf den Erwerb von CO<sup>2</sup>-Zertifikaten (Vorjahr T€ 1.593) sowie T€ 4.092 auf den Bezug von Strom (Vorjahr T€ 3.973). Die Bezugskosten für Gas sind damit um T€ 4.369 gestiegen. Die Bezugskosten



im Strombereich sind lediglich leicht gestiegen (T€ 119).

Im Personalaufwand in Höhe von T€ 5.894 sind T€ 4.904 Löhne und Gehälter enthalten. Der Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr Höhe von T€ 260 resultiert im Wesentlichen aus Tarifsteigerung.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von T€ 4.904 sind wie geplant im Vergleich zum Vorjahr mit T€ 4.695 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 202 betragen T€ 4.323 und liegen somit über dem Niveau des Vorjahres mit T€ 4.072. Darin enthalten sind unter anderem Konzessionsabgaben mit T€ 824, EDV-Dienstleistungen in Höhe von T€ 995, beeinflusst durch die Betriebskosten des SAP-Templates der rku.it GmbH, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 389, sonstige Dienstleistungen mit T€ 142 und Kosten für Personalgestellung in Höhe von T€ 43. Die WerraEnergie GmbH hatte im Geschäftsjahr 2022 Forderungsausfälle in Höhe von T€ 155 zu verbuchen.

Der Jahresüberschuss liegt mit T€ 3.726 auf dem geplanten Niveau. Neben der Steigerung der Umsatzerlöse wirkte sich die gestiegene Investitionstätigkeit in Form von aktivierten Eigenleistungen mit T€ 1.462 positiv auf das Ergebnis der WerraEnergie GmbH aus. Der Materialaufwand stieg in Summe um T€ 4.369.

Das Beobachten und Berücksichtigen von Chancen und Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenserfolges. Bei der WerraEnergie GmbH werden Chancen und Risiken ständig kontrolliert, analysiert und Sicherungsmaßnahmen ergriffen. Es erfolgt in festgelegten Abständen die Information des Aufsichtsrates über bestehende oder zukünftige Chancen und Risiken.

Aufgrund der Eskalation des Ukraine-Konfliktes sind die Prognosen auch für das Geschäftsjahr 2023 der WerraEnergie GmbH weiterhin herausfordernd. Die dynamische Preisentwicklung und die regierungsseitigen Eingriffe in den Markt spielen hier hinein.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung auch an den Rohstoffmärkten ist weiterhin von einer erhöhten Volatilität auszugehen.

Die WerraEnergie GmbH hat gegen die Eigenkapitalzinssätze für die 4. Regulierungsperiode im Rahmen einer Prozesskostengemeinschaft Beschwerde gegen die Festlegung der Bundesnetzagentur eingelegt. Der Ausgang bleibt abzuwarten.

Die Investitionen in das Gasnetz werden sich in den kommenden Jahren reduzieren, der weitere Zubau von einzelnen Netzanschlüssen ist auch weiterhin wirtschaftlich und kann bei bestehendem Kundeninteresse umgesetzt werden.

Investitionen in das Gas- und Stromnetz sind im Jahr 2023 ein Gesamtinvestitionsvolumen in



Höhe von T€ 4.400 (Plan 2022 T€ 8.890) geplant.

Im Jahr 2023 wird der Smart Meter Rollout fortgeführt. Schwerpunkt wird hier vor allem der Einbau moderner Messeinrichtungen (mMe) sein.

Das erwartete Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem geplanten Ergebnis von T€ 2.800 unterhalb des Niveaus des Jahres 2022 liegen. Die Wirtschaftsplanung erfolgt aufgrund der bereits dargestellten Unsicherheiten konservativ.

Der dezentrale Ansatz im Bereich der Organisationsstruktur wird im Jahr 2023 weiter fortgesetzt. Durch spezielle Software erhalten die Abteilungen ein Werkzeug an die Hand, welches Ihnen die Arbeit erleichtern soll.

Das Jahr 2023 wird darüber hinaus durch das Projekt S4/HANA geprägt. Die Veränderung des zentralen IT-Systems erfordert umfassende Mitarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WerraEnergie GmbH. Zentrale Prozesse werden parallel betrachtet und optimiert.

Die Energiebeschaffung ist ein entscheidender Geschäftsprozess für den wirtschaftlichen Erfolg der WerraEnergie GmbH. Um hier möglichst risikoarm zu agieren, wird für das Haushaltskunden- und Kleingewerbeportfolio über verschiedene Produkte (Bänder, Tranchen, etc.) Energie beschafft. Grundlage stellen prognostizierte Lastgänge, basierend auf aktuellen IST-Werten, dar. Somit wird nicht spekulativ, sondern mit einer entsprechenden Logik, beschafft. Die Einkaufszeitpunkte, welche über eine Signallogik der Dynega Energiehandel GmbH, Frankfurt am Main, erzeugt werden, sind zudem auf einen Zeitraum von mehreren Monaten angelegt. Die zugrunde liegenden Standardlastprofile wurden nach dem IV. Quartal 2022 korrigiert, um das Sparverhalten der Kunden abbilden zu können.

Der Vertrieb der WerraEnergie GmbH verfolgt mit dieser Beschaffungsstrategie das Ziel, die schwankenden Energiepreise und Unsicherheiten zu identifizieren und soweit möglich auf ein Minimum zu begrenzen. Gleiches gilt bei der Beschaffung großer Mengen für die wenigen Sonderkunden. Diese werden, auf Anfrage durch den Kunden, direkt am Markt und nur für den angefragten Zeitraum beschafft. Die WerraEnergie GmbH tätigt ausschließlich Geschäfte, die bereits durch den Kunden vertraglich bestätigt wurden. Die WerraEnergie GmbH geht im Bereich der Beschaffung keine Spekulationen ein. Da auf der Beschaffungsseite die bisherige Vollversorgung mit ausreichenden Flexibilitäten am Markt nicht mehr angeboten wird, prüft die WerraEnergie GmbH zusammen mit den anderen Gesellschaftern, inwieweit die Dynega Energiehandel GmbH hier weitere Aufgaben übernehmen kann.

Dennoch steht die WerraEnergie GmbH aufgrund der politischen und preislichen Situation in den kommenden Monaten vor großen Herausforderungen. Trotz sorgfältiger Beschaffungsplanung und Produktdiversifikation musste die WerraEnergie GmbH die Preise, sowohl im Gas als auch im Strom, deutlich erhöhen. Die Kunden haben ihr Verhalten angepasst und gehen bewusster mit Energie um. Der Umstand kann aber auch zu erhöhten Zahlungsausfällen führen. Im Wirtschaftsplan und in der Mittelfristplanung der WerraEnergie ist dieser Umstand

einkalkuliert.

Als Gasversorger mit einem großen Heizgasanteil ist der Vertriebserfolg der WerraEnergie vom Witterungsverlauf abhängig. Dieses kann zu großen Schwankungen im Mengenbereich führen.

Im Bereich Strom stellt sich die Lage für den Vertrieb etwas positiver dar, weil hier die WerraEnergie GmbH kein Grundversorger ist, dennoch ein größeres Kundenpotenzial vorhanden und die Mengenflexibilität deutlich größer ist als im Gas. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktsituation und der politischen Lage gewinnt für den Vertrieb WerraEnergie der Bereich Energiebeschaffung eine noch größere Bedeutung als die Jahre zuvor.

Der Netzbetrieb Strom und Gas ist gem. den Zielen des § 1 EnWG zu führen. Die Netze der WerraEnergie GmbH sind sicher, kundenfreundlich, umweltgerecht, effizient und kostengünstig zu betreiben. Der Nachweis der sicheren und ordnungsgemäßen Führung des Netzbetriebes Strom und Gas wurde von der WerraEnergie GmbH 2022 mit der erfolgreichen Zertifizierung nach DVGW TSM (Technisches Sicherheitsmanagement) erbracht.

Die WerraEnergie GmbH sieht sich in der Zukunft mit einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf bei den Kundenforderungen bzw. mit erhöhten Forderungsausfällen auseinandergesetzt.

Seit dem 23. Juni 2022 gilt die Alarmstufe des Notfallplans. Die Gasversorgung in Deutschland ist stabil. Die Versorgungssicherheit ist gewährleistet. Eine Gasmangellage im Winter 2022/2023 konnte verhindert werden. Gleichwohl bleibt die Vorbereitung auf den Winter 2023/2024 eine zentrale Herausforderung. Deswegen bleibt auch ein sparsamer Gasverbrauch wichtig. Die Gasflüsse nach Deutschland sind stabil und ausgeglichen. Die aktuellen Füllstände der Gasspeicher sind vergleichbar mit dem Jahr 2019 und deutlich höher als im Frühjahr der Jahre 2018 und 2021. Um die Gasversorgung für den kommenden Winter zu sichern, muss bis zum 1. September ein Speicherfüllstand von 75 % erreicht werden.

Entgegen den Vorjahren ergeben sich gerade im Bereich der Investitionstätigkeit der WerraEnergie GmbH Risiken im Rahmen von Personalengpässen, Materialengpässen und stockenden Lieferketten. Dadurch kann es im Rahmen der Durchführung von Investitionen zu Verzögerungen kommen. So konnten 2022 nicht alle geplanten Investitionen beendet werden. Die Wirtschaftlichkeit von einzelnen Investitionen ist situativ, aufgrund von Preissteigerungen von Lieferanten, neu zu bewerten. Die Montage und Störungsbeseitigungen durch eigene Mitarbeiter sind weiterhin notwendig, um die Maßnahmen fristgerecht abzuschließen. Durch die deutliche Reduzierung der geplanten Investitionen in die Gasnetze ab 2023 wird die WerraEnergie GmbH diese Strategie weiter anwenden.

Mit der Übernahme der Stromnetze waren neben den Chancen jedoch auch Risiken verbunden. Der tatsächliche Erneuerungs- und Instandhaltungsbedarf liegt über den von pwc errechneten Prognosen. Die übernommenen Anlagen und Betriebsmittel sind zum Teil überaltert



und störanfällig. Diese werden in den kommenden Jahren durch planmäßige Investitionen erneuert.

Die große Herausforderung der nächsten Jahre stellt die Transformation der Stromnetze, gerade auf der letzten Meile, im Rahmen der E-Mobilität und der Versorgung von Neubauten mit Stromwärmepumpen dar.

Bei Eintritt von Extremwetterlagen wie zum Beispiel Starkwind, Starkhagel und Schneemassen besteht das Risiko von Schäden an den Stromnetzanlagen und PV-Anlagen, was zu ungeplanten Ergebnisbelastungen durch Instandhaltungsaufwendungen führen kann. Eine vollständige Abdeckung dieses Risikos durch entsprechende Gegenmaßnahmen ist kaum zu erreichen.

Die WerraEnergie GmbH hat das Thema Krisenmanagement und Krisenvorsorge im Jahr 2022 weiter vorangetrieben um die Anforderungen an die Systemverantwortung gemäß § 13 und 14 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in der Position des Verteilnetzbetreibers Strom und Gas zu erfüllen. Der hierfür eingerichtete Krisenstab tagte situativ, das Thema Krisenvorsorge wurde weiter systematisch von den Mitgliedern des Projekts bearbeitet. Die WerraEnergie GmbH hat eine separate Leitstelle Gas eingerichtet, und in Zusammenarbeit mit anderen Netzbetreibern wurden Schulungsmaßnahmen für den Krisenfall durchgeführt.

Die WerraEnergie GmbH hat seit der Netzübernahme der Stromnetze alle Einspeiseanlagen größer 100 kW mit Kleinfenrwickanlagen ausgerüstet. Die Steuerung erfolgt gemäß abgeschlossenem Netzführungsvertrag durch die Netzleitstelle der TEN Thüringer Energienetze GmbH, Erfurt.

Die WerraEnergie GmbH stellt zunehmende Schwierigkeiten bei der Mitarbeiterakquise fest. Neben langen Kündigungszeiten ist die Anzahl von Bewerbern auf ausgeschriebene Positionen zurückgegangen. In den nächsten Monaten muss die WerraEnergie GmbH Strategien entwickeln, mit denen geeignet gegengesteuert werden kann.

Generell besteht ein aktives Forderungsmanagement, um den Aufbau unnötiger Forderungshöhen von vornherein zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem auch der Einsatz von Inkasso-zählern und die Umsetzung von Sperrprozessen. Zur Berücksichtigung der verbleibenden Risiken erfolgen regelmäßig Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Zur Eingrenzung von Liquiditätsrisiken wird für Großkunden grundsätzlich eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Ferner werden die entsprechenden Zahlungsströme laufend überwacht.

Der Energiemarkt in Deutschland ist geprägt von einer Vielzahl von Lieferanten für Strom und Gas. Unterschiedliche Beschaffungsstrategien der Marktteilnehmern führten in der Vergangenheit zu teils signifikanten Preisunterschieden für Verbraucher und Unternehmen. Durch die in den letzten Monaten stark gestiegenen Beschaffungspreise kommt es immer wieder zu



Lieferanteninsolvenzen Das Risiko, dass Energielieferanten zahlungsunfähig werden und Insolvenz anmelden, ist weiter hoch. Die WerraEnergie GmbH als Strom- und Gasnetzbetreiber minimiert das Risiko von Zahlungsausfällen, indem die Presse beobachtet und ein funktionierendes Mahnwesen durchgeführt wird.

Aufgrund der massiv steigenden Beschaffungspreise, auch vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine, erhöht sich der Liquiditätsbedarf der WerraEnergie gerade in den „kalten“ Monaten enorm. Im Geschäftsjahr 2023 besteht zusätzlich die Möglichkeit, dass nach Abschluss des Tarifvertrags Einmalzahlungen an die Mitarbeiter der WerraEnergie GmbH zu leisten sind. Die Erhöhung von Betriebsmittellinien erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr, um jederzeit den entsprechenden finanziellen Forderungen der Vorlieferanten gerecht zu werden und täglich ausreichend Liquidität vorzuhalten. Die Entwicklung wird 2023 weiter beobachtet, eine weitere Erhöhung der Betriebsmittellinien wird im Sommer geprüft.

Weitere finanzielle Risiken bestehen durch die Änderung des Kundenverhaltens beim Energieverbrauch. Durch die steigenden Endkundenpreise, spätestens ab dem Jahr 2023, und den bestehenden Aufruf zur Energieeinsparung kann sich die Absatzmenge der WerraEnergie GmbH reduzieren.

Als Netzbetreiber unterliegt die WerraEnergie GmbH der regulatorischen Einflussnahme durch die Regulierungsbehörden und somit auch der Anreizregulierung. Hier muss grundsätzlich mit weiteren heute noch nicht abschätzbaren Einflussnahmen gerechnet werden. Seit Beginn des Jahres 2019 gibt es im Freistaat Thüringen eine eigene Landesregulierungsbehörde. Die Zuständigkeit der Bundesnetzagentur für die WerraEnergie GmbH ist somit in wesentlichen Teilen auf die Landesregulierungsbehörde übergegangen.

Zur Reduzierung der Risiken der Netzentgeltkürzungen im Strom- und Gasbereich nutzt die WerraEnergie GmbH sämtliche zur Verfügung stehenden Mittel. So werden insbesondere fachliche Stellungnahmen im Rahmen der Anhörungsverfahren der Bundesnetzagentur und der Thüringer Landesregulierungsbehörde sowie die juristische Begleitung und Hinzuziehung von Entscheidungen der Gerichte und Behörden durchgeführt.

Das Geschäftsjahr 2021 ist das Basisjahr für die Bestimmung der Erlösobergrenze für das Stromnetz in der Regulierungsperiode 2024 bis 2028. Die WerraEnergie GmbH fällt als Thüringer Stromnetzbetreiber in die Verantwortlichkeit der Thüringer Landesregulierungsbehörde und wird hier an dem vereinfachten Verfahren teilnehmen. Die Unterlagen wurden fristgerecht an die Behörde übermittelt. Aus dem Verfahren der Kostenprüfung ergeben sich Risiken hinsichtlich der Ansatzfähigkeit von Kosten in den zukünftigen Netznutzungsentgelten.

Die Bundesnetzagentur hat am 20.10.2021 die Festlegung für die Eigenkapitalverzinsung für die kommende 4. Regulierungsperiode veröffentlicht. Aufgrund der starken Absenkung der Zinsen sowohl für Neuanlagen als auch für Altanlagen hat sich die WerraEnergie GmbH ent-

schieden sich an einer Prozesskostengemeinschaft zu beteiligen. Die finanziellen Auswirkungen der festgelegten Eigenkapitalverzinsung für die WerraEnergie GmbH belaufen sich auf ca. T€ 780 und sind als Teilbetrag der genannten Kürzungen der Thüringer Landesregulierungsbehörde zu verstehen.

Mit den unter dem Prognosebericht aufgeführten Maßnahmen soll eine langfristige Bestandssicherung des Unternehmens als profitabler, regionaler Energiedienstleister erreicht werden und die starke Abhängigkeit eines Gasversorgers von Temperaturschwankungen relativiert werden. Insofern wird erwartet, dass die Temperaturabhängigkeit des Ergebnisses durch den Stromnetzbetrieb sowie den Stromvertrieb geglättet wird. Die Geschehnisse in der Ukraine und die geplanten Gesetze zum Verbot neuer Gasheizungen bringen neue Impulse in den Markt. Die bisherige Strategie des Ausbaus der Gasnetze durch die WerraEnergie GmbH muss nun neu gedacht werden. Kurzfristig reduzieren sich die Neuinvestitionen in die Gasnetze, die Investitionen in die Stromnetze werden sich erhöhen.

Die WerraEnergie GmbH wird nunmehr lediglich Verdichtungen im bestehenden Gasnetz sowie Restarbeiten, die bereits geplant waren, bei der Erschließung neuer Ortschaften vornehmen.

Im Rahmen der bisherigen und zukünftigen Investitionstätigkeiten setzt die WerraEnergie GmbH konsequent auf die Möglichkeit, dass bestehende Leitungsnetz unter Beimischung von Wasserstoff zu nutzen.

Durch den Bau von E-Ladestationen, Quartierslösungen für die Elektromobilität mit Wohnungsbaugenossenschaften, die Beteiligung an Energiegenossenschaften sowie dem anteiligen Erwerb am Windpark Hohenahr beteiligt sich das Unternehmen aktiv an der Weiterentwicklung der Energiewende.

Die WerraEnergie GmbH sieht die Transformation des Energiemarktes als Chance. Sie erarbeitet Konzepte zum Engagement in Photovoltaik- und Windkraftanlagen aus. Erste Erfahrungen im Themenkomplex Biogas konnten gewonnen werden. Als Zukunftsthema steht vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit die Errichtung einer eigenen Elektrolyseanlage zur Erzeugung von Wasserstoff auf der Agenda der WerraEnergie GmbH. Als weitere Chance für die Sicherung der Eigen- und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sieht die WerraEnergie GmbH den Einstieg in die Direktvermarktung von Strom.

Durch die Beteiligung an der Immo.Serv.GmbH, Bad Salzungen können einerseits zukünftig Einnahmen aus gebäudenahen Dienstleistungen realisiert werden, andererseits besteht so die Möglichkeit, zukünftigem Kostendruck aus der Regulierung hinsichtlich des Messwesens zu begegnen. Durch den gleichzeitigen Zählerwechsel verschiedener Medien in einem Haus bzw. Ort können hier die nicht unerheblichen Wegekosten eines Flächenversorgers reduziert werden.

Die WerraEnergie GmbH führt eine umfassende Geschäftsprozessanalyse durch. Hierbei handelt es sich um einen kontinuierlichen Prozess. Daraus resultierende kleinere Prozessoptimierungen werden zügig umgesetzt.

Die Erlösobergrenzen Gas und Strom für die 3. Regulierungsperiode liegen uns jeweils Bescheide der Bundesnetzagentur vor. Die Bescheide für die 4. Regulierungsperiode stehen noch aus. Aufgrund der 5-jährigen Gültigkeit der Bescheide entsteht für die WerraEnergie eine Planbarkeit sowie Stabilisierung der finanziellen Lage.

Die WerraEnergie GmbH hat als Betreiber kritischer Infrastrukturen in Form von Strom- und Gasnetzen ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt. Eine Weiterentwicklung um die neuen Anforderungen der ISO 27019 für den Bereich der Netzleittechnik Gas ist erfolgt.

Bad Salzungen, den 30.08.2023

WerraEnergie GmbH

ppa.

Two handwritten signatures in blue ink. The first signature is "H. U. Nager" and the second is "Roland Stemm".

Hans Ulrich Nager  
Geschäftsführer

Roland Stemm  
Abteilungsleiter Gasnetze



## Beteiligungsverhältnisse der Gemeinden / Städte

Gemeinde/Stadt	Unmittelbare Beteiligung (KBG) in %	Mittelbare Beteiligung (WerraEnergie GmbH) in %
Bad Liebenstein	8,71	4,4421
Bad Salzungen	23,05	11,7555
Barchfeld-Immelborn	5,34	2,7234
Breitungen	5,26	2,6826
Dernbach	3,75	1,9125
Fambach	3,58	1,8258
Floh-Seligenthal	5,29	2,6979
Krayenberggemeinde	4,44	2,2644
Leimbach-Kaiseroda	1,58	0,8058
Schmalkalden	24,27	12,3777
Steinbach-Hallenberg	6,19	3,1569
Vacha	4,45	2,2695
Untereibitzbach	4,09	2,0859

Im nachfolgenden Mehrjahresvergleich wurden einige unternehmensspezifische Kennzahlen zusammengestellt:

		Einheit	2022	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>		T€	48.099	43.893	42.703
	davon Erdgasabsatz	T€	20.503	17.137	14.918
	davon Stromabsatz	T€	13.028	11.201	12.888
<b>Materialaufwand</b>		T€	29.554	25.185	25.973
<b>Personalaufwand</b>		T€	5.894	5.634	5.240
<b>Investitionen in das Anlagevermögen</b>		T€	8.016	7.269	6.660
<b>Abschreibungen Anlagevermögen</b>		T€	4.904	4.695	4.564
<b>Jahresergebnis</b>		T€	3.726	4.350	2.951
<b>Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) *</b>		Anzahl	91	94	87
<b>Materialaufwand/ Umsatzerlöse</b>		%	61	57	61

\* mit Auszubildenden